



**Laudatio von Stadtpräsident Hans-Werner Tovar anlässlich der  
Verleihung der Andreas-Gayk-Medaille der Landeshauptstadt Kiel 2014  
an Markus Dentler**

**Donnerstag, 10. Juli 2014, 14 Uhr  
Ratssaal des Kieler Rathauses**

Sehr geehrte Mitglieder der Ratsversammlung,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Gäste,

die Andreas-Gayk-Medaille ist eine der höchsten Auszeichnungen, die die Landeshauptstadt Kiel vergibt. Sie ist eine Auszeichnung – das möchte ich aus der *Satzung über die Stiftung und Verleihung der Verdienstmedaille* zitieren – „um Anerkennung und Dank für Verdienste zum Wohl der Landeshauptstadt Kiel und ihrer Bürgerinnen und Bürger sichtbar zum Ausdruck zu bringen.“

Es ist in der Satzung weiter festgelegt, dass lediglich dreißig Träger sich mit dieser Ehre schmücken dürfen. Sie, sehr geehrter Herr Dentler, werden heute einer von ihnen. Sie gehören dann zu einem sehr exklusiven Kreis.

Meine Damen und Herren,  
Sehr geehrter Herr Dentler,

ich hoffe, ich habe mit dieser Vorrede in ausreichendem Maße zum Ausdruck gebracht, dass die Verleihung der Andreas-Gayk-Medaille eine Angelegenheit von höchster Ernsthaftigkeit ist. Daher mutet es vordergründig gesehen absurd an, dass die Ratsversammlung diese hohe Auszeichnung an einen Komödianten verleiht. Kiels obersten Komödianten, um genau zu sein.

Doch wenn wir es genau nehmen – und das tun wir im Rathaus – dann passt diese Absurdität hervorragend. Denn das Absurde, das Tragische und natürlich auch das Komödiantische haben feste Plätze auf Ihren Bühnenbrettern, Herr Dentler. Ihre Verdienste um diese Bretter, die Geschichten, die Sie auf diesen erzählen und die Menschen, die Sie mit diesen Geschichten bewegen, sind die Gründe für die Auszeichnung.

Sehr geehrter Herr Dentler,

Ihr Theater ist ein vergleichsweise kleines Haus. Eine Schlosserei in der Wilhelminenstraße, die Sie in ein Schauspielhaus mit 99 Plätzen verwandelt haben. Doch Größe, das erleben wir alle fast täglich im Nachhinein, ist häufig lediglich ein Versprechen und sagt nichts über Qualität aus.

Über die Qualität Ihres Hauses muss ich keine großen Worte verlieren. Die Fakten sprechen für sich. Ihr Haus feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Die Komödianten ist mit das älteste Privattheater Kiels. Wer so lange unbeschadet auf der stürmischen See des Kulturbetriebes bestehen kann, der hat eine hervorragende Mannschaft; der besitzt Weitsicht und hat auch dann eine Idee, wenn andere nicht mehr weiter wissen.

Eine solche Idee hatten Sie im Sommer 1992, als es die Menschen selbst in unserer vom Wetter nicht immer verwöhnten Stadt ins Freie anstatt in die Theater zog. Eine Sommerpause ist eine kostspielige Angelegenheit, denn sie bedeutet Ebbe in der Theaterkasse. Doch Sie waren erfinderisch und beschlossen dort zu spielen, wo die Menschen sind – in der Stadt.

Sie begeisterten den damaligen Bürgermeister Karl Heinz Luckhardt für ihre Idee, den Kleinen Prinzen im Innenhof des Rathauses aufzuführen. Eine weltweit einmalige sommerliche Tradition, die seit 1993

bis heute fortbesteht. So sind Die Komödianten den Kielrinnen und Kielern und dem Rathaus so nahe, wie keine andere Truppe.

Ihr Wirken, Herr Dentler, reicht aber auch über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus. Nicht nur in die Herzen der Gäste, die ihre Aufführungen erleben und die bewegende Eindrücke mit in ihre Heimatstädte nehmen.

Seit 2001 sind Sie Kulturbotschafter der Landeshauptstadt. Mit ihrer Truppe sind Sie in unseren Partnerstädten aktiv. Sie spielen zu Gast in Theatern in Brest, Coventry, Gdynia, Kaliningrad, Sovetsk, Stralsund und Tallinn. Sie helfen an dem Band zu weben, das uns mit unseren Partnerstädten verbindet.

Bei diesen Aufführungen zeigen Sie, welche Macht das Dramatische, welche Macht die Kunst hat. Sie zeigen, dass die Präsenz auf der Bühne, dass große Gesten und leise Töne –die dennoch bis in die letzte Reihe reichen – Menschen bewegen, selbst wenn sie die Sprache nicht verstehen.

All das spricht für Sie und für Ihre Truppe, all das spricht für Ihr Handwerk und für Ihre Kunst. All das spricht aber immer auch für Kiel.

Herr Dentler,

Sie haben mit den Komödianten in Japan, Schweden, Argentinien und Kuba gespielt. Sie sind mit den Komödianten vor der UNO in New York aufgetreten. Sie und Die Komödianten sind eine unvergleichliche dramatische Visitenkarte für Kiel. Ein schräges Einzelstück, das im Gedächtnis bleibt, das nachwirkt, das zum Nachdenken anregt.

Sie haben sich in besonderem Maße um das kulturelle Leben Kiels verdient gemacht. Mit der Verleihung der Andres-Gayk-Medaille möchte sich die Landeshauptstadt bei Ihnen, Herr Dentler, erkenntlich zeigen. Die Landeshauptstadt Kiel ist Ihnen zu großem Dank verpflichtet!

Im Namen der Ratsversammlung verleihe ich Ihnen die Andreas-Gayk-Medaille. Ich wünsche mir, dass Sie und Die Komödianten auch in Zukunft weiter eine große Rolle in der Kulturlandschaft der Landeshauptstadt spielen.